



Geschäftsbericht 2022



Konzern

BGV Konzern Auf einen Blick

	2022	2021	2020	2019	2018
Mitarbeitende	776	776	776	773	764
Versicherungsverträge	1.771.625	1.762.260	1.799.224	1.846.416	1.809.102
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	396.457.690	385.599.524	391.301.842	392.716.169	367.749.575
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	318.630.495	312.634.442	318.544.530	322.623.980	303.091.568
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	318.201.562	312.268.539	318.153.873	322.218.268	302.194.398
Gemeldete Schäden	113.881	115.562	125.718	139.010	136.417
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	234.914.596	247.286.998	259.217.881	262.741.739	248.489.699
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	73,8	79,2	81,5	81,5	82,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	53.495.621	44.787.082	44.068.967	44.381.113	47.329.206
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	16,8	14,3	13,8	13,8	15,7
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	90,6	93,5	95,3	95,3	97,9
Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	8.681.000	8.313.000	8.157.000	8.004.000	7.622.000
Jahresüberschuss (in EUR)	11.491.141	15.030.543	9.712.038	5.245.813	7.317.742
Kapitalanlagen (in EUR)	1.105.683.938	1.067.248.727	1.037.009.464	970.443.917	934.327.739
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	853.602.044	821.957.865	793.203.543	750.896.044	721.775.774
Bilanzsumme (in EUR)	1.187.548.785	1.151.665.295	1.107.510.982	1.040.250.951	1.001.285.067
Eigenkapital (in EUR)	225.953.616	214.413.275	199.363.332	189.623.394	184.350.781
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	71,0	68,7	62,7	58,9	61,0

Konzernlagebericht

Allgemeine Angaben

Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und den Tochtergesellschaften BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG), Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV), BGV Immobilien Verwaltung GmbH und BGV Immobilien GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die genannten Versicherungsunternehmen betreiben die Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsgebiet des BGV Konzerns erstreckt sich - mit Ausnahme des BGV, der im Wesentlichen im Gebiet der ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972 tätig ist - auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

Der BGV wurde am 27. März 1923 als Selbsthilfeorganisation von acht badischen Städten in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die BGV AG wurde am 16. Juli 2009 als Tochterunternehmen des BGV in Karlsruhe gegründet und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das gezeichnete Kapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,7 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des Verbandes gehalten. Zwischen der BGV AG und dem BGV wurde ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Die BRV wurde als Tochtergesellschaft des BGV am 17. Juli 1996 in Karlsruhe gegründet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3,5 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Alleiniger Aktionär der Gesellschaft ist der BGV. Zwischen der BRV und der BGV AG wurden ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen. Zwischen dem BGV und der BRV besteht ein Beherrschungsvertrag, der im Geschäftsjahr 2017 geschlossen wurde.

Die BGV Immobilien Verwaltung GmbH wurde als Tochterunternehmen des BGV am 4. Mai 2009 in Karlsruhe gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin samt Geschäftsführung und Vertretung der BGV Immobilien GmbH & Co. KG und die Verwaltung des Vermögens.

Die BGV Immobilien GmbH & Co. KG wurde ebenfalls am 4. Mai 2009 als Tochterunternehmen des BGV in Karlsruhe gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, der Umbau und die Verwaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Hierzu wurde der vom BGV gehaltene Grundbesitz im Geschäftsjahr 2009 an die BGV Immobilien GmbH & Co. KG übertragen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgt gemäß §§ 341i und 341j HGB. Die Gliederung der Konzern-Jahresbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 58 Abs. 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 nach den Formblättern 1 und 4, ergänzt um den Posten Nichtversicherungstechnisches Ergebnis.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem ist im BGV Konzern auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung des Konzerns. Dabei wird mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung werden im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) zu verdienten Prämien (netto) bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des BGV Konzerns.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen des BGV Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Dieser dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV AG und BRV. Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß §§ 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die lange befürchtete Rezession der Weltwirtschaft ist ausgeblieben.

Die globale Wirtschaftsleistung schrumpfte zwar, aber nicht in dem Umfang wie zunächst von den Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) vorhergesagt. Die Lage war geprägt von den Folgen des Ukraine-Krieges, den Energiepreiserhöhungen, der Rekordinflation, den Lieferkettenproblemen und der Corona-Krise.

Die US-Wirtschaft verzeichnete trotz hoher Inflation und steigender Zinsen ein leichtes Wachstum. Dieses fiel preisbereinigt mit einem Plus von 2,1 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr 2021, als die Wirtschaft um 5,9 % wuchs, ist dies jedoch ein deutlich geringerer Zuwachs. In den ersten beiden Quartalen 2022 schrumpfte die US-Wirtschaft leicht, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder wuchs. Stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das gesamte Jahr hochgerechnet im dritten Quartal 2022 um 3,2 %, war es im vierten Quartal noch eine Zunahme von 2,9 %. Damit fiel das Wirtschaftswachstum im letzten Jahresquartal um 0,3 %-Punkte höher als die von Volkswirten zunächst erwarteten 2,6 % aus. Diese Entwicklung ist vor allem auf Zuwächse bei den Konsumausgaben und den Lagerbeständen der Unternehmen zurückzuführen.

China verfehlte sein Wachstumsziel für das abgelaufene Jahr. Die zweitgrößte Volkswirtschaft legte im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % zu. Die chinesische Regierung hatte für 2022 ein Ziel von rund 5,5 % angestrebt, was nicht erreicht werden konnte. Im Jahr 2021 wuchs Chinas Wirtschaft noch um 8,4 %. Ökonomen prognostizierten vorab ein noch schwächeres Wachstum. So erwartete die Weltbank ein Jahreswachstum von lediglich 2,7 % für die chinesische Wirtschaft. Die strikte Corona-Politik, eine schwere Immobilienkrise, hohe Verschuldung und schwache heimische Nachfrage bremsen die chinesische Wirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr trotz des Gegenwindes preisbereinigt um 1,8 %. Das ist zwar weniger als ein Jahr zuvor, als das BIP nach der Corona-Pandemie um 2,6 % zulegte, allerdings wäre nach Expertenmeinung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ohne Energiekrise und hartnäckige Lieferengpässe ein doppelt so kräftiger Anstieg der Wirtschaftsleistung möglich gewesen. Angesichts von Ukraine-Krieg, Rekordinflation und hoher Energiepreise zeigte sich Europas größte Volkswirtschaft erstaunlich robust und die lange Zeit düsteren Prognosen erfüllten sich nicht. Im Gegenteil: Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Deutschland, war das BIP 2022 preisbereinigt um 0,7 % höher. Erbracht wurde die Wirtschaftsleistung 2022 von rund 45,6 Mio. überwiegend sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Der zusammengefasste Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sorgte für ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Zuwachs. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr kaum zu. Ursachen hierfür waren gestörte internationale Lieferketten und der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine.

Der private Konsum war im vergangenen Jahr die wichtigste Wachstumsstütze der Wirtschaft. Er stieg preisbereinigt um 4,6 %. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen. Die privaten Haushalte gaben unter anderem in den Bereichen Freizeit, Unterhaltung und Kultur wieder mehr aus.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im vergangenen Jahr zu. Es wurden 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportiert.

Die umfangreichen staatlichen Hilfsprogramme werden das Staatsdefizit 2023 voraussichtlich wieder nach oben treiben. Im abgelaufenen Jahr haben Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Das Minus summierte sich nach vorläufigen Berechnungen auf 101,6 Mrd. EUR. Der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt, der den EU-Staaten ein Haushaltsdefizit von höchstens 3,0 % und eine Gesamtverschuldung von höchstens 60 % des nominalen BIP erlaubt, wurde vorübergehend bis Ende 2023 ausgesetzt.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer gingen über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg um 0,7 % auf 224,0 Mrd. EUR zurück, was angesichts der aktuellen Krisen ein ordentliches Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb im Geschäftsjahr 2022 wieder schwarze Zahlen. Während die Einnahmen um 4,0 % stiegen, sanken die Ausgaben um 5,6 %. Dies führte unter dem Strich zu einem um 5,0 % höheren versicherungstechnischen Gewinn als im Vorjahr. Grund für die im Vergleich zum Rekordschadensjahr 2021 nur moderat gesunkenen Ausgaben war die hohe Inflation von fast 8,0 %, die sich durch steigende Kosten für Autoersatzteile und Werkstattdienstleistungen sowie höhere Preise für Baustoffe und Handwerkerleistungen in so gut wie allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer bemerkbar machte. Selbst in der Rechtsschutzversicherung führte die Inflation zu höheren Streitwerten und damit auch zu gestiegenen Gerichts- und Anwaltskosten. Ein und derselbe Schadensfall kostet getrieben durch die Inflation heute demnach viel mehr Geld als noch vor einem Jahr.

Die Geschäftsentwicklung bei Lebensversicherungen, Pensionskassen und -fonds war im vergangenen Jahr vom großen Unterschied zwischen Verträgen mit Einmalbeitrag und laufendem Beitrag geprägt. So verringerte sich der Bestand der Verträge mit Einmalbeitrag um 18,0 %, wohingegen bei den Verträgen mit laufendem Beitrag ein Zuwachs von 0,6 % zu verzeichnen war. Hierfür waren vor allem zwei Gründe maßgeblich: Zum einen bot die Normalisierung des Zinsniveaus den Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen, zum anderen führten die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre finanzielle Absicherung im Alter zur Verfügung haben. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu bewerten, dass die Menschen auch in schwierigen Krisenzeiten ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhielten. Die Stornoquote blieb stabil und lag wie im Jahr 2021 bei 2,6 %.

Die betriebliche Altersvorsorge, vor allem Direktversicherungen, entwickelte sich positiv. Das Neugeschäft stieg um 13,0 % auf gut 0,7 Mio. Verträge, was ein Plus von 3,7 % bei den Beiträgen zur betrieblichen Altersvorsorge brachte.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 % auf rund 46,8 Mrd. EUR. Davon entfielen 41,7 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 1,8 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 5,0 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,7 %, der insbesondere auf starke Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen zurückzuführen ist.

Ungeachtet des Krieges in der Ukraine mit all seinen dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation, aber auch den Folgen der Corona-Krise, erzielte die Versicherungswirtschaft insgesamt ein ordentliches Ergebnis.

Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2023 ein Beitragswachstum von 3,0 % zu erwarten, jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Nur ein leichtes Wachstum wird in der Unfall-, Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung prognostiziert. In der Kfz-Versicherung wird hingegen von einem spürbaren Beitragsplus ausgegangen, da mit Entspannungen in den Lieferketten wieder mit mehr Neuzulassungen zu rechnen ist. Allerdings ist bedingt durch steigende Ersatzteilpreise und Werkstattkosten auch von einem höheren Schadenaufwand auszugehen. Steigende Material- und Handwerkerkosten führen auch in der Wohngebäudeversicherung absehbar zu höheren Schadenaufwendungen. Andererseits ist selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur mit einem Beitragsplus von rund 16 % zu rechnen.

Die Private Krankenversicherung rechnet im kommenden Jahr mit einem Beitragsplus von 3,5 %, die Lebensversicherung mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2022

Der BGV Konzern blickt im Geschäftsjahr 2022 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch ein deutliches Beitragswachstum, andererseits aber auch durch geringere Schadenaufwendungen und rückläufige Kapitalerträge gekennzeichnet war.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 396,5 Mio. EUR (i. V. 385,6 Mio. EUR) und konnten somit um 2,8 % gesteigert werden. Von diesen Beiträgen entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 392,4 Mio. EUR (i. V. 381,8 Mio. EUR) und auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 4,1 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 9,2 Mio. EUR auf 275,6 Mio. EUR nach 284,8 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 11,3 Mio. EUR in der Betriebsunterbrechungsversicherung. Dieses resultierte größtenteils aus der Auflösung der in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gebildeten Spätschadenrückstellung sowie aus der Auflösung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle in Folge der Covid-19-Pandemie. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfiel ein Bruttoaufwand von 273,0 Mio. EUR (i. V. 281,9 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft ein Aufwand von 2,6 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ergaben im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen eine Brutto-Gesamtschadenquote von 69,6 % nach 73,9 % im Vorjahr. Nach Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenaufwand mit 40,7 Mio. EUR (i. V. 37,5 Mio. EUR) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im gesamten Versicherungsgeschäft 234,9 Mio. EUR (i. V. 247,3 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten im Geschäftsjahr 2022 ein Volumen von 76,4 Mio. EUR (i. V. 68,5 Mio. EUR). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 53,5 Mio. EUR (i. V. 44,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Netto-Kostenquote von 16,8 % (i. V. 14,3 %).

Die Netto-Combined-Ratio belief sich im BGV Konzern auf 90,6 % nach 93,5 % im Vorjahr und damit geringfügig besser verglichen mit dem Vorjahr.

Der Rückstellung für drohende Verluste wurde im Berichtsjahr 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR Auflösung) zugeführt.

Unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen ergab die versicherungstechnische Rechnung für eigene Rechnung - vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen - einen Gewinn in Höhe von 21,8 Mio. EUR (i. V. 11,4 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 12,7 Mio. EUR (i. V. 11,8 Mio. EUR). Die Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert aus den erzielten Spartenergebnissen und betrifft das selbst abgeschlossene und übernommene Versicherungsgeschäft. Als versicherungstechnisches Vorsorgekapital in Form der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wird zum Bilanzstichtag insgesamt ein Volumen von 136,6 Mio. EUR (i. V. 127,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Auch für das Berichtsjahr 2022 wird der BGV an seine Mitglieder sowie die BGV AG an ihre Kundinnen und Kunden satzungsgemäß Überschüsse in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR) weitergeben. Hierfür wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ein Betrag von 8,8 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR) zugeführt.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr um 3,6 % auf 1,1 Mrd. EUR. Die wesentlichen Neuanlagen entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten und geringer Ausschüttungen aus den Investmentanteilen verringerten sich die Erträge aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr auf 13,7 Mio. EUR (i. V. 19,0 Mio. EUR), während die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 8,0 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR) zunahmen. Das Kapitalanlageergebnis sank auf 5,7 Mio. EUR (i. V. 11,8 Mio. EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt 0,6 % (i. V. 1,3 %). Die Nettoverzinsung lag mit 0,5 % unter dem Vorjahreswert von 1,1 %.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern weist der Konzern einen Verlust in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR Gewinn) aus. Ursächlich hierfür war vor allem das deutlich geringere Kapitalanlageergebnis.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss mit einem Gewinn in Höhe von 12,1 Mio. EUR (i. V. 14,8 Mio. EUR). Nach Abzug des Steueraufwands von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR Steuerertrag) ergab sich ein Jahresüberschuss von 11,5 Mio. EUR (i. V. 15,0 Mio. EUR).

Von den Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) in Höhe von 1,1 Mrd. EUR (i. V. 1.1 Mrd. EUR) entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen 69,1 % (i. V. 31,1 %), auf Investmentanteile 14,1 % (i. V. 51,9 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 6,8 % (i. V. 6,6 %), auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 6,5 % (i. V. 7,1 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,6 % (i. V. 1,7 %), auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,5 % (i. V. 1,0 %), auf Einlagen bei Kreditinstituten 0,3 % (i. V. 0,5 %) und auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %).

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen verminderten sich durch die starke Inflation und die damit verbundene Erhöhung des Zinsniveaus auf -39,4 Mio. EUR (i. V. 76,8 Mio. EUR).

Das Eigenkapital stieg überwiegend durch die Zuführung aus dem Jahresüberschuss der Tochterunternehmen zur Sicherheitsrücklage auf 226,0 Mio. EUR (i. V. 214,4 Mio. EUR).

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals und nähere Angaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten erfolgen im Anhang.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf 853,6 Mio. EUR (i. V. 822,0 Mio. EUR) gestiegen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 666,8 Mio. EUR (i. V. 646,7 Mio. EUR) sowie der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen mit 136,6 Mio. EUR (i. V. 127,5 Mio. EUR) zusammen. Die Zunahme resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Schadenbedarf im Geschäftsjahr.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2022 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021, so konnte die dort getroffene Kernaussage bezüglich der deutlich steigenden Bruttobeiträge aufgrund des guten Neugeschäfts sowie durch Sanierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse bestätigt werden. Die Netto-Combined-Ratio liegt leicht unter dem Vorjahresniveau und übertrifft die Erwartungen aus 2021, die einen leicht erhöhten Wert avisierten. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ist aufgrund des herausfordernden Kapitalmarktumfelds weiter gesunken. Die Prognose zu einem im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Kapitalanlageergebnis hat sich somit nicht realisiert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde insbesondere durch hohe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, beachtlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sowie durch rückläufige Kapitalerträge beeinflusst, die durch das gute Beitragswachstum nicht ausgeglichen werden konnten. Somit bestätigten sich die Erwartungen aus 2021 nicht und das Ergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr moderat geringer aus und nicht nur leicht geringer.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird im BGV Konzern weiterhin als solide eingestuft. Insgesamt ist das im Geschäftsjahr erzielte Ergebnis zufriedenstellend.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko-früherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus unserem unternehmerischen Handeln resul-tieren. Risiko wird als Gefahr, dass der BGV Konzern seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnah-men zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für alle Unternehmen des BGV Konzerns ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kern-aufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsys-tem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei, sowohl auf Ebene der einzelnen Unternehmen als auch auf Konzernebene.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe ge-fährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es ent-spricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Ver-bindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbin-dung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV Konzern die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV Konzerns zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Un-ternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstru-mente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopoliti-sche Ausrichtung des BGV Konzerns sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisa-torische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement im BGV Konzern ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen des BGV Konzerns wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vorder-ground steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -organisation

Durch die bestehenden Funktionsausgliederungsverträge zwischen der BGV AG und den anderen Unternehmen des BGV Konzerns ist ein einheitliches Risikomanagement für den gesamten Konzern gewährleistet. Das Risiko-managementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprä-ungen. Hierbei ist das dem Vorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems sowie die unternehmensübergrei-fende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzt der BGV Konzern das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigt, dass durch das Risikomanagementsystem die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des BGV Konzerns stellt sich zum Ende des Jahres 2022 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko).
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2022 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikomanagementmaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwertrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. Im Jahr 2022 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind der BGV und die BGV AG seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des BGV und der BGV AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Sowohl der BGV als auch die BGV AG beteiligen sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Netto-Gesamtschadenquoten in %	73,8	79,2	81,5	81,5	82,2	77,2	83,8	79,2	81,4	84,3
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	5,9	2,4	-0,4	2,1	2,0	4,0	0,8	3,6	3,6	4,2

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmerinnen und -nehmer in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmerinnen und -nehmern liegt im Zeitraum von 2020 - 2022 bei 0,0 %.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 0,6 Mio. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	400.871
A+	9.251.994
ohne	1.266.938

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

Die Kapitalanlagestrategie wird in eine risikoarme Basisstrategie und in eine Risiko- / Ertragsstrategie unterteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Bei den Immobilien handelt es sich Großteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukrainekriegs werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalanlagemarktes und deutlich steigende Zinsen in diesem Jahr haben zu erheblichen Reduktionen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Der Zinsanstieg führt zu stillen Lasten, im Vorjahr konnten noch Bewertungsreserven ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund des geringen Kreditrisikos der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2022 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für Rentenpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.375	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-34.169.493
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.811	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	37.588.307

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die gestiegene Inflation, die Energiekrise sowie die mögliche Blase am Immobilienmarkt und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den BGV Konzern zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die hohe Inflation führte zu steigenden Zinsen, die die Marktwerte der Anlagen deutlich reduzierten. Um von den hohen Wiederanlagezinssätzen in der Zukunft zu profitieren wurden Fondsanlagen verkauft und neu in Zinsträgern angelegt. In Zukunft werden durch diese Maßnahme jedoch wieder deutlich höhere Kapitalanlageergebnisse erwartet.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,7 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,2 %
ohne Rating (non rated)	0,1 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet der BGV Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen enthält, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten des Konzerns vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die ständige Verbesserung dieser Sicherheitsmaßnahmen ist unser Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutz-/Geldwäschebeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV Konzern ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit der BGV Konzern sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der Corona-Pandemie, begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich bislang allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich einer umfassenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2022 keine Entwicklungen erkennbar waren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der BGV Konzern erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2021 eine Bedeckung von 267 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2022 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 150 % erreicht und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Konzerns.

Nachdem die Corona-Pandemie zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt hat, setzte der Ukraine-Krieg diese unruhigen Entwicklungen fort. Lieferkettenengpässe und Energieknappheit bergen weiterhin gewaltige Risiken für die Weltwirtschaft. Hinzu kommen die hohe Inflation und die Angst vor potenziellen Blasen an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Daher bleibt die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wird das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force des BGV Konzerns haben das Unternehmen sehr gut durch die Corona-Pandemie geleitet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden nahezu alle Einschränkungen durch die Corona-Verordnung aufgehoben, entsprechend gibt es zum Jahresende keine wesentlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsprozesse des BGV Konzerns.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit aktuell steigenden Zinsen, die hohe Inflation und die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und die Energiekrise lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 belaufen sich auf -0,5 %. Die Schätzung der deutschen Bundesbank unterliegt der Annahme, dass durch zusätzliche Gasimporte aus anderen Ländern und eines reduzierten Verbrauchs eine Gasmangellage trotz des Stopps russischer Lieferungen ausbleibt. Die Energiekrise verstärkt die Inflation. Daher sinken bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte. Die hohen Energiekosten belasten die Produktion, besonders in der energieintensiven Industrie. Dies dämpft die Exporte. Zudem lässt die Auslandsnachfrage nach. Die hohe Unsicherheit und die gestiegenen Finanzierungskosten dämpfen die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau. Der reale Staatskonsum sinkt, da die pandemiebedingten Ausgaben auslaufen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden positiv eingestuft, jedoch ist der Effekt größtenteils inflationsbedingt.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2023 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie im Jahr 2022 aus. Durch die stark gestiegene Ersatzteilpreise und gestiegene Baukosten wird weiterhin mit einer hohen Schadenbelastung gerechnet. Die Beitragserwartungen für 2022 deuten inflationsbedingt auf ein deutliches Wachstum hin. In der Rechtsschutzversicherung wird sich der verschärfte Wettbewerb um Kundinnen und Kunden auch im Jahr 2023 fortsetzen. Erweiterte Leistungsinhalte, Assistance-Leistungen und ein anhaltender Preiswettbewerb werden dabei eine wesentliche Rolle spielen. Legaltechs, die neuen Player am Rechtsmarkt, sind inzwischen eine erstzunehmende Konkurrenz. Im Schadenbereich werden weiterhin hohe Belastungen erwartet.

Der BGV Konzern geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen, insbesondere der Kommunalkunden, ein, was sich auf die Entwicklung der Unternehmen positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte. Dieses Vorhaben wird durch Investitionen in die digitale Kundenschnittstelle unterstützt.

Der BGV Konzern strebt eine effizientere Unternehmenssteuerung an und versucht in seinem Kernmarkt Baden, aber auch durch Kooperationen und über den Direktkanal in anderen Geschäftsgebieten, Chancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV Konzern strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV Konzern und die Einzelunternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben Chancen können solche Innovationen auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV Konzern hat hierfür einen unternehmensübergreifenden Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei ein besonderer Fokus auf die Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat der BGV Konzern das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV Konzern veröffentlicht in diesem Zuge einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt initiiert, um den zukünftigen Anforderungen sowie der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmen- und Privatgeschäft sucht der BGV Konzern Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden 2023 auch junge Familien stehen. Das Jahr 2023 steht im Zeichen des 100-jährigen Betriebsjubiläums, entsprechend wurden das Corporate Design angepasst und Marketingaktionen geplant.

Steigende Zinsen führen zu niedrigeren Kursen und damit zu geringeren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im BGV Konzern. Die Kapitalanlagestrategie wurde an das volatile Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird voraussichtlich ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von deutlich unter 100 % und ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeres Geschäftsergebnis vor Steuern vor. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer weiter steigenden Inflation sind positive Einflüsse auf das Beitragswachstum und negative Einflüsse auf die Kosten und Schadenaufwendungen zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator Combined Ratio (netto) kann es im Vergleich zur Prognose 2023 zu einer Verschlechterung der Quote kommen, falls die Inflation stärker als erwartet ausfällt und entsprechend negative Auswirkungen auf den Schadenverlauf sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch weitere Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G., München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe

AXA Konzern AG, Köln

HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart und der

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		679.793,00		681.625,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>1.210.275,51</u>		470.638,28
			1.890.068,51	1.152.263,28
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		72.200.236,20		75.205.075,20
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	14.697.887,48			8.623.234,74
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		16.197.887,48		10.123.234,74
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155.732.416,95			554.071.114,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	763.724.495,89			332.088.969,36
3. Sonstige Ausleihungen	93.984.094,00			90.116.256,15
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00			5.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		1.016.441.506,84		981.276.839,51
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>844.307,86</u>		643.577,36
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 839.786,00 EUR (i. V. 638.912,00 EUR)				
			1.105.683.938,38	1.067.248.726,81

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.661.202,85			1.327.534,29
2. Versicherungsvermittler	<u>635.708,99</u>			1.049.056,81
		2.296.911,84		2.376.591,10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.919.804,73		7.285.937,60
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.027.413,33 EUR (i. V. 3.505.438,04 EUR)				
III. Eingefordertes noch nicht einbezahltes Kapital		50,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		<u>7.674.579,69</u>		2.587.391,56
			20.891.346,26	12.249.920,26
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.838.063,84		3.156.202,27
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		16.492.226,22		29.491.477,03
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
			20.330.290,06	33.647.679,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.642.204,02		1.116.471,69
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.143.503,40</u>		844.728,24
			3.785.707,42	1.961.199,93
F. Aktive Latente Steuern			<u>34.967.434,79</u>	<u>35.405.504,93</u>
			Summe der Aktiva <u>1.187.548.785,42</u>	<u>1.151.665.294,51</u>

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital Stammkapital		831.550,00		782.350,00
II. Gewinnrücklagen Sicherheitsrücklage		224.710.476,81		213.235.560,48
III. Nicht beherrschende Anteile		<u>411.589,32</u>		395.364,16
			225.953.616,13	214.413.274,64
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	19.337.961,49			18.607.524,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.790.330,00</u>			2.488.826,00
		16.547.631,49		16.118.698,88
II. Deckungsrückstellung		7.051,00		6.215,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	840.864.757,86			815.246.396,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>174.045.665,80</u>			168.537.812,57
		666.819.092,06		646.708.583,79
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	26.431.421,94			24.496.426,73
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>320.672,00</u>			309.386,00
		26.110.749,94		24.187.040,73
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		136.641.396,00		127.503.367,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>7.476.124,00</u>		7.433.960,00
			853.602.044,49	821.957.865,40

BGV Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.910.610,00		26.220.458,00
II. Steuerrückstellungen		712.642,04		8.738.988,92
III. Sonstige Rückstellungen		<u>8.348.818,54</u>		7.764.670,50
			37.972.070,58	42.724.117,42
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			35.394.312,48	35.731.894,25
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmer	21.238.417,84			23.785.026,95
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.921.489,73</u>			1.711.839,40
		23.159.907,57		25.496.866,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.028.325,03		7.436.279,47
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 788.576,66 EUR (i. V. 1.086.541,99 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>4.248.418,31</u>		3.747.445,44
davon: aus Steuern: 1.828.543,75 EUR (i. V. 2.147.119,66 EUR)				
			34.436.650,91	36.680.591,26
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>190.090,83</u>	<u>157.551,54</u>
			Summe der Passiva <u>1.187.548.785,42</u>	<u>1.151.665.294,51</u>

BGV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Posten

	EUR	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		396.457.689,76			385.599.524,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>77.827.195,20</u>			72.965.081,86
			318.630.494,56		312.634.442,21
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-730.436,61			-402.825,39
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>301.504,00</u>			36.922,00
			<u>-428.932,61</u>		-365.903,39
				318.201.561,95	312.268.538,82
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				509.949,29	463.555,12
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.938.248,38	139.832,73
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		249.942.080,30			247.705.459,89
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>35.137.993,07</u>			30.054.377,58
			214.804.087,23		217.651.082,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		25.618.361,50			37.126.570,46
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>5.507.853,23</u>			7.490.654,57
			<u>20.110.508,27</u>		29.635.915,89
				234.914.595,50	247.286.998,20
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-836,00		-584,00
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-42.164,00</u>		1.228.590,00
				-43.000,00	1.228.006,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				8.834.000,00	7.241.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			76.377.024,71		68.506.803,88
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>22.881.403,95</u>		23.719.721,59
				53.495.620,76	44.787.082,29
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>1.526.694,24</u>	3.407.040,21
9. Zwischensumme				21.835.849,12	11.377.811,97
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>-9.138.029,00</u>	<u>438.702,00</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				12.697.820,12	11.816.513,97

BGV Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Posten

	EUR	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				12.697.820,12	11.816.513,97
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen		2.165.062,06			4.020.047,80
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.046.071,31				5.605.594,21
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2.828.557,84</u>				8.585.515,45
		8.874.629,15			14.191.109,66
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.665.742,25</u>			817.799,99
			13.705.433,46		19.028.957,45
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.660.295,18			1.501.970,91
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.406.305,38			4.838.160,58
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.927.892,96</u>			866.174,71
			7.994.493,52		7.206.306,20
			5.710.939,94		11.822.651,25
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins			<u>782.097,00</u>		765.615,00
			4.928.842,94		11.057.036,25
5. Sonstige Erträge			9.214.063,31		8.817.474,20
6. Sonstige Aufwendungen			<u>14.769.357,32</u>		16.918.557,08
			<u>-5.555.294,01</u>		-8.101.082,88
7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				<u>-626.451,07</u>	2.955.953,37
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>12.071.369,05</u>	14.772.467,34
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			220.881,95		-436.137,97
davon latente Steuern: 438.070,14 EUR (i. V. -4.862.153,78 EUR)					
10. Sonstige Steuern			<u>359.345,61</u>		178.062,64
				<u>580.227,56</u>	-258.075,33
11. Jahresüberschuss				11.491.141,49	15.030.542,67
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
in die Sicherheitsrücklage				11.474.916,33	15.009.007,59
13. Nicht beherrschende Anteile				<u>16.225,16</u>	<u>21.535,08</u>
14. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Stammkapital EUR	Mutterunternehmen Sicherheitsrücklage EUR	Eigenkapital EUR	Nicht beherr- schende Anteile EUR	Konzern- Eigenkapital EUR
Stand 31. Dezember 2020	762.950	198.226.553	198.989.503	373.829	199.363.332
Kapitaleinzahlungen	19.400	0	19.400	0	19.400
Konzern-Jahresüberschuss	0	15.009.008	15.009.008	21.535	15.030.543
Stand 31. Dezember 2021	782.350	213.235.561	214.017.911	395.364	214.413.275
Kapitaleinzahlungen	49.200	0	49.200	0	49.200
Konzern-Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>11.474.916</u>	<u>11.474.916</u>	<u>16.225</u>	<u>11.491.141</u>
Stand 31. Dezember 2022	831.550	224.710.477	225.542.027	411.589	225.953.616

Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Jahresüberschuss	11.491.141	15.030.543
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	530.127	603.766
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	1.243.916	1.177.671
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	3.406.305	4.838.161
2. +/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	31.644.179	28.754.322
3. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	3.834.598	2.995.221
4. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-745.536	2.453.208
5. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	120.747	358.539
6. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-2.431.476	-1.305.978
7. +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten	1.404.619	-327.744
8. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	676	46.641
9. +/- Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	262.151	48.375
10. + Ertragssteueraufwand	220.882	-436.138
11. - Ertragssteuerzahlungen	12.022.768	3.571.202
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.048.871	43.957.865
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	414.906.552	141.332.403
14. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	456.809.488	176.428.098
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	92.628	57.442
16. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
17. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	1.019.082	625.088
18. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	1.267.932	385.942
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44.097.322	-36.049.283
20. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	49.200	19.400
21. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	49.200	19.400
23. Veränderung des Finanzmittelfonds (12. + 19. + 22.)	-12.999.251	7.927.982
24. Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	29.491.477	21.563.495
25. Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	16.492.226	29.491.477

Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Konzernanhang

Organe des Mutterunternehmens (BGV)

Verwaltungsrat

Vertreter der Städte und Gemeinden

Michael Kessler

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Heddesheim

Vorsitzender

(bis 31.05.2022)

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Bürgermeister der Gemeinde Merzhausen

Peter Boch

Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

(ab 10.06.2022)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Norman Link

Bürgermeister der Gemeinde Neckargerach

Andreas Metz

Bürgermeister der Gemeinde Ilvesheim

(ab 01.06.2022)

Margret Mergen

Oberbürgermeisterin a. D. der Stadt Baden-Baden

(bis 09.06.2022)

Erik Pauly

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen

Bernd Siefertmann

Bürgermeister der Stadt Renchen

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Joachim Herrmann

Verbandsgeschäftsführer i. R. des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

(bis 30.09.2022)

Ralf Bäuerle

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

(ab 01.10.2022)

Vertreter der Landkreise

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

Vorsitzender (ab 01.06.2022)

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Vertreter der Zweckverbände

Volker Kieber

Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen

Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Staufener Bucht

Vertreter der Körperschaften des Öffentlichen Rechts

Tobias Metz

Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 31.03.2022)

Dr. Moritz Finkelnburg

Mitglied

(bis 31.03.2023)

Matthias Kreibich

Mitglied

(ab 01.01.2022)

Aufsicht

Rechtsaufsicht

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Michael Pope

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

Fachaufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der BGV, Karlsruhe, ist Mutterunternehmen des Konzerns BGV / Badische Versicherungen und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das zuständige Registergericht für das Mutterunternehmen BGV ist das Amtsgericht Mannheim. Der Verband ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB wurden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der vollkonsolidierten Unternehmen		Anteil %
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Mutterunternehmen	-
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	99,7
BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0
BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe	Tochterunternehmen	100,0

Die Tochterunternehmen stehen im Mehrheitsbesitz des BGV und sind gemäß § 271 Abs. 2 HGB als verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Anwendung des Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Da die BGV Immobilien GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss des BGV einbezogen wird, macht sie im Rahmen der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch. Persönlich haftender Gesellschafter der BGV Immobilien GmbH & Co. KG ist die BGV Immobilien Verwaltung GmbH.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und in Anwendung der DRS aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt. Ferner wurde das Formblatt um den Posten Nichtversicherungstechnisches Ergebnis erweitert. Der Bilanzstichtag, der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

Aktiva

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind EDV-Software bzw. Nutzungsrechte ausgewiesen. Diese sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte (Marktwerte) der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Ertragswertverfahren oder durch die Übernahme der berechneten Nettoinventarwerte (Net Asset Value). Aus Wirtschaftlichkeitsgründen sind in Einzelfällen auch die fortgeführten Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt.

Die Aktien sind wie Umlaufvermögen bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, bei wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfonds erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 152,4 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 155,7 Mio. EUR und einem darüber liegenden beizulegenden Wert bestehen stille Lasten in Höhe von 3,3 Mio. EUR. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand der Rücknahmepreise. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach erfolgten Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen ausschließlich dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit wurde eine Abschreibung in Höhe von 20,1 Mio. EUR vermieden. Die Anschaffungskosten sind gem. § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen wurden i. H. v. 17.660 EUR vorgenommen. Der Zeitwert der wie Anlagevermögen bilanzierten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 705,5 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 763,7 Mio. EUR bestehen stille Reserven von 19.370 EUR und stille Lasten von 58,2 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Staats-, Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Der Zeitwert der Aktien ist aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der sehr kurzen Zeit zwischen Anschaffung und Jahresabschluss der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 61,7 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 74,8 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 13,1 Mio. EUR.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft sind entsprechend den Vorgaben der Vorversicherer aktiviert.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beziehungsweise Versicherungsvermittler sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos sind Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sind jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wird seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 % der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) ist gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist je Einzelschaden ermittelt. Außerdem sind für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Spätschadenrückstellung ist unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Bedingt durch die überdurchschnittlich hohe Inflation, sind für folgende Versicherungszweige gesondert Zuschläge auf den Schadendurchschnitt gebildet. Hierunter fallen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung mit 7,0 %, des Weiteren die Allgemeine Haftpflichtversicherung mit 3,0 %, sowie der Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung mit 15,0 %.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2022 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung sind auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert sind. Die Bildung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrsofferhilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,45 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre auf Ebene der Tochtergesellschaften.

Folgende Parameter sind angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,79 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 0,7 Mio. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die unter dem Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und Preissteigerungen	3,50 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,45 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Beihilfeleistungen beläuft sich auf 5.447 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt sind:

Zinssatz ¹⁾	1,45 % p.a.
Fluktuation TVV ID	3,99 % p.a.
Fluktuation TVV AD	11,03 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 1.842 EUR.

Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich sind, sind sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen sind wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2022 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, sind vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und B. II. im Geschäftsjahr 2022

	2021 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2022 Bilanzwerte EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	681.625	528.295	-	-	-	530.127	679.793
2. Geleistete Anzahlungen	470.638	739.638	-	-	-	-	1.210.276
3. Summe A.	1.152.263	1.267.933	-	-	-	530.127	1.890.069
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.205.075	-	-	-	-	3.004.839	72.200.236
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	8.623.235	7.123.901	-	665.442	-	383.807	14.697.887
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000	-	-	-	-	-	1.500.000
3. Summe B. II.	10.123.235	7.123.901	-	665.442	-	383.807	16.197.887
Insgesamt	86.480.573	8.391.834	-	665.442	-	3.918.773	90.288.192

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.712.720	31.512.484	-	103.712.720	28.507.645	-
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	20.096.342	5.398.455	-	14.185.285	5.562.050	-
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.370.550	-	129.450	1.629.450	129.450	-
3. Summe B. II.	21.466.892	5.398.455	129.450	15.814.735	5.691.500	-
Insgesamt	125.179.612	36.910.939	129.450	119.527.455	34.199.145	-

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,5	2021	295.422.705	10.476.000
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	2,5	2021	202.139.746	2.507.379
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,0	2021	15.111.226	419.985
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,3	2021	29.653.412	982.613
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,5	2021	142.252.731	153.989.036
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,7	2021	31.302.565	-4.066.489
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,7	2021	510.025	-3.392

1) Der Jahresabschluss 2022 ist noch nicht veröffentlicht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2022 EUR	Gemischter Fonds 2021 EUR
Buchwert 31.12.	155.698.672	553.038.289
Marktwert 31.12.	152.415.352	593.115.519
Bewertungsreserve 31.12.	-3.283.320	40.077.230
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	4.955.851
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Ja	Nein

Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die zwei Betriebsgrundstücke mit fünf Geschäftsbauten und einer Tiefgarage mit einem Buchwert von 72,2 Mio. EUR werden teilweise eigengenutzt. Vier Gebäude sind zum Geschäftsjahresende vollständig oder teilweise fremdvermietet.

Sonstige Ausleihungen

	2022 EUR	2021 EUR
Namenschuldverschreibungen 31.12.	18.000.000	18.000.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen 31.12.	74.783.475	70.866.634
übrige Ausleihungen 31.12.	<u>1.200.619</u>	<u>1.249.623</u>
Gesamt	93.984.094	90.116.257

Aktive Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, andere Rückstellungen, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf künftig nutzbaren Verlustvorträgen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, deren Inanspruchnahme in den nächsten Jahren realisiert werden kann.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,6 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von saldiert 35,0 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre auf Ebene der Tochtergesellschaften im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Passiva

Eigenkapital

I. Stammkapital

Das Stammkapital bleibt durch den Beitritt von einem Mitglied und dem Austritt von einem Mitglied sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied unverändert bei 0,8 Mio. EUR.

II. Gewinnrücklagen: Sicherheitsrücklage

Die Rücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR	EUR
Sicherheitsrücklage Stand 1. Januar 2022		213.235.560
Zuführung aus dem Jahresüberschuss des Jahresabschlusses des BGV	3.019.193	
Zuführung des anteiligen Jahresergebnisses der BGV AG	5.778.475	
Zuführung des Jahresüberschusses der BRV	989.700	
Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien Verwaltung GmbH	549	
Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien GmbH & Co. KG	<u>1.687.000</u>	
Gesamte Zuführung aus den Jahresergebnissen 2022		<u>11.474.917</u>
Sicherheitsrücklage Stand 31. Dezember 2022		224.710.477

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.015.818.551	831.015.009	131.606.341
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>15.542.654</u>	<u>9.849.749</u>	<u>5.035.055</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.031.361.205	840.864.758	136.641.396

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	978.396.242	804.984.704	122.939.041
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>15.457.050</u>	<u>10.261.692</u>	<u>4.564.326</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	993.853.292	815.246.396	127.503.367

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR, die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR, die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1,6 Mio. EUR und die Rückstellung für Beihilfeleistungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Konzern, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften und kommunale Unternehmen zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV Konzern ist, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, Mitglied bei den Vereinen Verkehrsofferhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV Konzern haftet, über die Mitgliedschaft der Muttergesellschaft BGV und der Tochtergesellschaft BGV AG, bei der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 0,3 Mio. EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der BGV Konzern, über die Tochtergesellschaft BGV AG, für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Der BGV Konzern ist, über die Tochtergesellschaft BGV AG, Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeitenden zu begründen. Der Umlagesatz 2022 beträgt 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 42,2 Mio. EUR. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,30 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im Jahr 2023 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,54 % bleibt im Jahr 2023 ebenfalls konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,30 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV Konzern, über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV AG, für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 EUR	2021 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	392.421.243	381.847.706
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>4.036.447</u>	<u>3.751.818</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	396.457.690	385.599.524

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022 EUR	2021 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	272.981.918	281.908.116
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>2.578.524</u>	<u>2.923.914</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	275.560.442	284.832.030

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 EUR	2021 EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	74.709.997	66.907.050
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>1.667.028</u>	<u>1.599.754</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	76.377.025	68.506.804

Brutto ergab die Abwicklung der Rückstellung für Versicherungsfälle der Vorjahre im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis von 38,0 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein Brutto-Abwicklungsgewinn von 63.141 EUR registriert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab aus Sicht der Rückversicherer einen Gewinn von 0,1 Mio. EUR. Der Nettoabwicklungsgewinn betrug somit 37,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2022 EUR	2021 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	50.150.324	45.380.754
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24.559.674	21.526.296
3. Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>1.667.027</u>	<u>1.599.754</u>
Gesamt	76.377.025	68.506.804

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

	2022 EUR	2021 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-217.188	4.426.016
2. Latente Steuern	<u>438.070</u>	<u>-4.862.154</u>
Gesamt	220.882	-436.138

Personalaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
1. Löhne und Gehälter	49.915.169	47.638.388
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.757.198	8.563.804
3. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>6.825.176</u>	<u>4.047.440</u>
Gesamt	65.497.543	60.249.632

Honorar des Abschlussprüfers

	2022 EUR	2021 EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	471.230	430.070
2. Steuerberatungsleistungen ¹⁾	<u>20.720</u>	<u>45.100</u>
Gesamt	491.950	475.170

¹⁾ Steuerberatungsleistungen 2022 wurden im Jahr 2021 erbracht

Sonstige Angaben

Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Berichterstattung betrifft ausschließlich offenlegungspflichtige Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen.

Kredite

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs können sowohl Vorstandsmitglieder der Konzernunternehmen als auch sämtliche Mitarbeitenden Kredite erhalten, die jeweils den gleichen betriebsüblichen Konditionen entsprechen. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Sonstige Pflichtangaben nach § 314 HGB

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeitenden betrug im Konzern 772 (i. V. 779 Mitarbeitende). Hiervon waren für uns 691 Mitarbeitende (i. V. 681 Mitarbeitende) im Innendienst und 85 Mitarbeitende (i. V. 98 Mitarbeitende) im Außendienst tätig.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 76.477 EUR (i. V. 81.103 EUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden an frühere Mitglieder des Vorstands des BGV und ihre Hinterbliebenen 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) aufgewendet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4,5 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR) zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1,1 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR). An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand sind 13,5 Mio. EUR (i. V. 11,9 Mio. EUR) passiviert.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausgelösten Energiekrise auf den BGV Konzern sind im Lagebericht dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2022 im Bestand befindliche Festgeldanlage bei der VTB Bank (Europe) SE ist vollständig durch die freiwillige Einlagensicherung des Bundesverbandes Deutscher Banken e. V. gesichert. Die VTB Bank (Europe) SE ist ein Tochterunternehmen der russischen Staatsbank VTB. Ein Moratorium im Zuge der verhängten westlichen Finanzsanktionen infolge der Kriegshandlungen Russlands wurde bisher gegen die VTB Bank (Europe) SE nicht eröffnet.

Karlsruhe, den 5. April 2023

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Matthias Kreibich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang zum Punkt Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 840,9 Mio. Dies entspricht 70,8 % der Konzernbilanzsumme. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 831,0 Mio. Dies sind 98,8 % Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle bilden hier von den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntete Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Konzerns zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Konzerns verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Konzernlageberichts, der uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Verband ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Verband.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 12. Juli 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. September 2022 vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts des Mutterunternehmens,
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der von dem Verband beherrschten Unternehmen sowie des Abhängigkeitsberichts eines von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmens,
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und Gruppenebene des Mutterunternehmens sowie der Solvabilitätsübersichten der von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmen gemäß § 35 Abs. 2 VAG,
- Erstellung einer aufsichtsrechtlichen Bescheinigung bei einem Tochterunternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 6. April 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Sommer

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Verwaltungsrates

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Verwaltungsrat

In insgesamt vier Sitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurden im Rahmen der Klausurtagung der Aufsichtsgremien individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. das Governance-System und dessen Bestandteile betrachtet. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes Schulungsangebot zu den Themengebieten Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Gegenstände der Beratung in den Ausschüssen

Im Jahr 2022 haben wir aufgrund der erweiterten rechtlichen Vorgaben erstmalig einen Prüfungsausschuss gebildet, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Dieser Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Herrn Landrat Dr. Schnaudigel, Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bzw. nach deren Ausscheiden im Verwaltungsrat Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sowie Herrn Bürgermeister Siefertmann zusammen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 6. Mai 2022 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2021 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 8. November 2022 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen des Internen Kontrollsystems im Unternehmen dargestellt. Anschließend fand die Billigung der Beauftragung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, durch die BGV-Versicherung AG zur Durchführung einer Nichtprüfungsleistung gemäß Art. 5 Abs. 4 Abschlussprüferverordnung statt.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Verwaltungsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss 2022 und der Konzernlagebericht 2022 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss 2022 und den Konzernlagebericht 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Konzernabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 3. Mai 2023 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen an uns hinsichtlich der Feststellung des Konzernabschlusses, die uns der Ausschussvorsitzende am 16. Mai 2023 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 16. Mai 2023 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss. Er ist damit festgestellt.

Honorargrenzen und - Überschreitungen

Die Honorargrenzen nach Art. 4 Abs. 2 APrVO für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen wurden eingehalten sowie keine Honorarüberschreitungen seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Nichtfinanzieller Bericht zur Nachhaltigkeit

Der nach § 315b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Konzernbericht zur Nachhaltigkeit, welcher der Information der Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse dient, ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Wir haben nach unserer Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Konzernbericht zu erheben.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Matthias Kreibich trat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 als weiteres Mitglied in den Vorstand. Zum 31. März 2022 trat Herr Raimund Herrmann in den Ruhestand und übergab damit auch den verantworteten Geschäftsbereich an Herrn Matthias Kreibich.

Herrn Raimund Herrmann haben wir für seine Verdienste unseren Dank ausgesprochen.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, den 16. Mai 2023

Der Verwaltungsrat

des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup
stellv. Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Ralf Bäuerle

Peter Boch

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Volker Kieber

Norman Link

Andreas Metz

Tobias Metz

Erik Pauly

Bernd Siefertmann

Dorothea Störr-Ritter

Prof. Dr. Eckart Würzner